

Stand: 16.09.2010

MODUL KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT 1	
Kurs-Name	Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Textqualität
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen auf (in einer Disziplin wie der Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...) • entwickeln durch die Reflexion über Forschungsmethoden spezifische Problemlösungskompetenzen • trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sie lernen, wie man Fachliteratur sucht und verwertet; ○ wie man eine eigene Fragestellung entwickelt und eine These formuliert ○ verbessern ihre grundsprachliche Ausdruckskompetenz
Kompetenzen	<p>Das Seminar verfolgt zwei Hauptziele: Durch die ausführliche Lektüre der massgeblichen Fachliteratur soll ein Grundstock von linguistischem Fachwissen zum Thema erarbeitet werden. Parallel zum Wissenserwerb stehen im ersten Semester die für das Schreiben einer Seminararbeit erforderlichen Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden lernen, wie man wissenschaftliche Teilprobleme löst, wie man Literatur sucht, wie man sie exzerpiert und kritisiert; wie man eine eigene Fragestellung entwickelt, eine These formuliert. Im ersten Semester soll damit das Fundament für die eigene Arbeit im zweiten Semester gelegt werden.</p>
Inhalt	<p>Was einen „guten Text“ auszeichnet, ist nicht leicht zu sagen. Wir verfügen zwar alle über ein untrügliches Gespür dafür, was uns gefällt oder allenfalls missfällt. Aber diesen Urteilen liegen oft schwammige Kriterien zugrunde. Aus linguistischer Sicht geht es deshalb zuerst darum, verschiedene Ebenen der Textqualität zu unterscheiden. In einem zweiten Schritt stellt sich die Frage, wie man Textqualitäten mit Blick auf die Beurteilung gewichtet und miteinander in Beziehung setzt, um so das Textqualitätsurteil linguistisch zu begründen. Das Thema ist ausserordentlich spannend aus der Forschungsperspektive, gerade weil die Forschungsliteratur bei diesem Problem keine „endgültigen“ Lösungen bereithält. Gleichzeitig ist die Reflexion über die Frage, was einen „guten Text“ ausmacht, für die eigene Schreib- und Redaktionskompetenz von hoher Relevanz.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 55 % Autonomes Selbststudium: 22 %</p>
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit und schriftliche Arbeit (Exposé)
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Sensible Textsorten
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen auf (in einer Disziplin wie der Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...) • entwickeln durch die Reflexion über Forschungsmethoden spezifische Problemlösungskompetenzen • trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sie lernen, wie man Fachliteratur sucht und verwertet; ○ wie man eine eigene Fragestellung entwickelt und eine These formuliert ○ verbessern ihre grundsprachliche Ausdruckskompetenz
Kompetenzen	<p>Die Studierenden vertiefen ihr textlinguistisches und sprachübergreifend-pragmatisches Wissen. Sie erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im Rahmen einer Gruppenarbeit (Präsentation im Seminar) und erlangen die Fähigkeit, eigenständig eine kleine wissenschaftliche Studie durchzuführen (Seminararbeit).</p>
Inhalt	<p>Im Beruflichen wie im Privaten haben wir es laufend mit Texten zu tun, deren Formulierung viel Fingerspitzengefühl, viel kommunikative Sensibilität erfordert – will man die entsprechenden Textsorten kategorisieren, kann man, metonymisch, von „sensiblen Textsorten“ sprechen. Dazu gehören, in öffentlichen Situationen, etwa Rücktrittserklärungen (bzw. „Ich-räume-meinen-Sessel-nicht-Erklärungen“) von PolitikerInnen, Trauerreden, Imagekampagnen von Unternehmen und dergleichen. Sensible Textsorten im halböffentlichen und privaten Bereich sind etwa Bewerbungs- und Kündigungsschreiben, Arbeitszeugnisse und Empfehlungs-/Referenzschreiben, Dankeschreiben, Partnerschaftsinserate (in Zeitungen oder online) u.v.m.</p> <p>Besonders interessieren werden uns sensible Texte, die „unter erschwerten Bedingungen“ zustande gekommen sind: Wie informiert eine Behörde die Bevölkerung über die Folgen einer Katastrophe? (Stichwort: „Krisenkommunikation“) – Wie hält das Management eines Unternehmens nach dem Konkurs seine Kunden bei Laune? – Wie überbringt man, ganz allgemein, schlechte Nachrichten?</p> <p>Aber auch: Wie bedankt man sich für ein Geschenk, das man niemals wollte? – Wie gratuliert man jemandem, den man heimlich beneidet, zu seinem Erfolg? – Wie regt man jemanden gesichtswahrend dazu an, es mit der Körperhygiene etwas genauer zu nehmen? Und schliesslich, interkulturell betrachtet: Wie kommuniziert man brisante Inhalte über Kulturgrenzen hinweg? Wie drückt man Dankbarkeit im deutschsprachigen Raum aus, wie in Nordamerika, wie in Lateinamerika? Wie formuliert man Kritik in Italien, in Frankreich, in der Schweiz?</p> <p>Fragen dieser Art werden in dem Seminar behandelt. In der Lehrveranstaltung entwerfen wir zunächst einmal keinen „Ratgeber“ (Wie soll man es am besten machen?), sondern wir gehen empirisch-beschreibend vor. Anhand eines Korpus von konkreten Texten, die in schwierigen Situationen entstanden sind, soll gezeigt werden, wie solche Texte funktionieren und wie man sie linguistisch beschreiben kann. Die Studierenden sind aufgefordert, an der Zusammenstellung dieses Korpus mitzuwirken. Das Seminar ist in der linguistischen Pragmatik verortet; wichtige Konzepte sind etwa „Image“, „Implikatur“ und „Höflichkeit“ (die für das Seminar zentralen theoretischen Texte von Brown & Levinson u.a. werden zu Beginn des Seminars abgegeben). Wenn sich aus all den Analysen letztlich doch eine Sammlung von Maximen für erfolgreiches Kommunizieren in sensiblem Umfeld ergibt, wäre dies durchaus im Sinne des Seminarleiters.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 55 % Autonomes Selbststudium: 22 %</p>
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit und schriftliche Arbeit (Exposé)
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Wissenschaftliche Diskurse im Kontrast
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen auf (in einer Disziplin wie der Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...) • entwickeln durch die Reflexion über Forschungsmethoden spezifische Problemlösungskompetenzen • trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sie lernen, wie man Fachliteratur sucht und verwertet; ○ wie man eine eigene Fragestellung entwickelt und eine These formuliert ○ verbessern ihre grundsprachliche Ausdruckskompetenz
Kompetenzen	Die Teilnehmenden sollen einen Überblick über korpusgestützte Untersuchungen zu wissenschaftlichen Diskursen gewinnen und lernen, wie man selbst solche Untersuchungen anlegt und durchführt. Alle Schritte der Entwicklung, Planung und Durchführung solcher Projekte sind Gegenstand des Seminars.
Inhalt	<p>Thematisch steht in diesem Kurs die Untersuchung zentraler Textmerkmale in wissenschaftlichen Diskursen im Vordergrund. Dazu gehören etwa folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird in wissenschaftlichen Texten Kritik geübt? • Wie wird auf andere Texte Bezug genommen? • Welche Formen des Referierens gibt es? • Wie wird die Zugehörigkeit zu einer Disziplin angezeigt? • Welche Formen der Selbstreferenz werden verwendet? <p>Ausgehend von einigen Beispieluntersuchungen (Swales 1990, Hyland 2000, Kaiser 2003, Steinhoff 2007) werden wir Fragestellungen bzw. Untersuchungsstrategien entwickeln und Textkorpora anlegen, mit denen sich solche Textmerkmale kontrastiv untersuchen lassen. „Kontrastiv“ heisst dabei, dass wir entweder ähnliche Textgenres in unterschiedlichen Sprachen bzw. Disziplinen vergleichen oder unterschiedliche Textgenres in den gleichen Sprachen bzw. Disziplinen miteinander kontrastieren.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 55 % Autonomes Selbststudium: 22 %
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit und schriftliche Arbeit (Exposé)
Bemerkungen	Es werden individuelle Seminararbeiten geschrieben, jedoch sollen in diesem Kurs Textkorpora gemeinsam angelegt werden. Damit soll erreicht werden, dass die theoretischen und methodischen Grundlagen in Kleingruppen erarbeitet werden können, während die individuellen Arbeiten zu Teilauswertungen der Korpora verfasst werden.
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Lexikographie zum Anfassen – Von „Lass uns mal ne Schnecke angraben“ bis zum „Deutschen Wörterbuch“
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen auf (in einer Disziplin wie der Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...) • entwickeln durch die Reflexion über Forschungsmethoden spezifische Problemlösungskompetenzen • trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sie lernen, wie man Fachliteratur sucht und verwertet; ○ wie man eine eigene Fragestellung entwickelt und eine These formuliert ○ verbessern ihre grundsprachliche Ausdruckskompetenz
Kompetenzen	<p>Ziel des Seminars ist es, zunächst Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel der Lexikografie kennenzulernen (etwa die Suche nach und die Auswertung von Fachliteratur). Nach einer gemeinsamen Erarbeitung der wesentlichen Grundlagenliteratur wird sich das Seminar vertiefend mit praktischen lexikographischen Arbeitsweisen beschäftigen, wobei in Absprache mit den Studierenden die Erarbeitung eines eigenen kleinen Wörterbuchs ein mögliches Ziel sein kann. Am Ende des Herbstsemesters sollen die Studierenden in der Lage sein, aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz eine Fragestellung für die eigene Seminararbeit zu entwickeln.</p>
Inhalt	<p>Wörterbuch <i>Subst. ntr.</i> Eine bösertige literarische Vorrichtung, die das Wachstum einer Sprache hemmt und sie starr und unelastisch macht. (The Devil's Dictionary)</p> <p>Wörterbücher sind äusserst nützliche Hilfsmittel sowohl bei der Übersetzung als auch beim Verfassen von Texten – Benutzer sollten nur genau wissen, was, wo und wie sie suchen können.</p> <p>Das Seminar wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Auf welcher Grundlage werden Wörterbücher erstellt? Welche unterschiedlichen Formen von Wörterbüchern und Wörterbuchstrukturen gibt es? Welche Informationen werden in Nachschlagewerken erfasst und mit welchen Strategien kann auf dieses Wissen zugegriffen werden? Und: Wie verlässlich sind Nachschlagewerke?</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 40 % Begleitetes Selbststudium: 60 %
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit und schriftliche Arbeit (Exposé)
Bemerkungen	
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Die Flüchtigkeit des Wortes. Formen der Mündlichkeit beobachten und analysieren
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen auf (in einer Disziplin wie der Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...) • entwickeln durch die Reflexion über Forschungsmethoden spezifische Problemlösungskompetenzen • trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sie lernen, wie man Fachliteratur sucht und verwertet; ○ wie man eine eigene Fragestellung entwickelt und eine These formuliert ○ verbessern ihre grundsprachliche Ausdruckskompetenz
Kompetenzen	<p>Im Seminar werden wir uns die beiden gängigsten Transkriptionsverfahren HIAT und GAT ansehen und ihre Unterschiede im Hinblick auf konversationsanalytische und funktional-pragmatische Fragestellungen erarbeiten. Die Studierenden arbeiten mit Transkripten, Aufzeichnungstechniken, Transkriptionssoftware und multimodaler Analyse von empirischen Sprachdaten. Sie entwickeln dabei eine eigene Fragestellung, die sie im folgenden Semester mit Hilfe der vorgestellten Methoden und theoretischen Zugänge zu einer Seminararbeit ausbauen. Während im ersten Semester die Methoden und mit ihnen verknüpfte theoretische Voraussetzungen an Beispielen vermittelt und mit eigener praktischer Arbeit (einzeln oder in 2er-Gruppen) verknüpft werden, dient das Folgesemester der betreuten Ausarbeitung der Seminararbeit und Vertiefung der erarbeiteten Kenntnisse.</p>
Inhalt	<p>Lange wurde Mündlichkeit in den Sprach- und Kommunikationswissenschaften stiefmütterlich behandelt, weil die Flüchtigkeit der mündlichen Kommunikation nicht adäquat erfasst und der wissenschaftlichen Analyse zugänglich gemacht werden konnte. Erst seit der „pragmatischen Wende“ der 1970er-Jahre ist die Beschäftigung mit den Formen und Funktionen der mündlichen Sprache wissenschaftlich hoffähig geworden. So sind die mündliche Kommunikation am Arbeitsplatz, im Unterricht, vor Gericht, in Behörden und in zahlreichen Alltagssituationen (z. B. Streit, Humor) zu zentralen Gegenständen der Angewandten Linguistik geworden. Wie aber geht man an die Analyse von diesem flüchtigen Medium Mündlichkeit heran?</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 55 % Autonomes Selbststudium: 22 %</p>
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit und schriftliche Arbeit (Exposé)
Bemerkungen	
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Bibliographie und Texte werden auf Moodle bereitgestellt. Datenmaterialien werden zum Teil selbst erarbeitet (kann in 2er-Gruppen geschehen).

Kurs-Name	Fachtextlinguistik
Lernziele	Die Studierenden erarbeiten sich ein kriteriengestütztes Wissen zur Charakterisierung des fachsprachlichen Mitteleinsatzes in Fachtexten. Sie wissen, wie man unterschiedliche Fachlichkeitsgrade differenzieren kann. Sie wissen Bescheid über gängige Problemlösungsstrategien in Experten-Experten- und Experten-Laien-Konstellationen. (Auch an Beispielen wie dem Arzt-Patienten-Gespräch, der Cockpit-Kommunikation, also auch an nicht-alltäglichen Texten wie etwa den technischen Beschreibungen in Patentschriften oder den populärwissenschaftlichen Erklärungen für Kinder.)
Lerninhalte	<p>Die Vorlesung führt in die Welt der Fachtexte ein: Was überhaupt ist ein Fachtext? Wie lassen sich Fachtexte mithilfe von Modellen charakterisieren? Welche Eigenschaften stechen besonders hervor? Welche Textsorten sind besonders wichtig, welche besonders ‚eigenartig‘? Wie funktioniert Kommunikation zwischen Experten und Laien? – Ausgehend von diesen und ähnlichen Fragestellungen will die Vorlesung zentrale Erkenntnisse der Fachtextlinguistik vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Textlinguistik mit Bezug auf Fachtexte • Differenzierung des Fachtextsortenspektrums • Kennzeichen der schriftlichen und der mündlichen Fachkommunikation • Fachtexte als Texte aus bestimmten Domänen • Spezifische Eigenschaften von Fachtexten wie Exaktheit, Explizitheit, „Ich-Verbot“ • Popularisierung von fachlichen Inhalten
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 18 % Begleitetes Selbststudium: 55 % Autonomes Selbststudium: 27 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 45 Minuten, DEU FS 60 Minuten Hilfsmittel: keine
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Readertexte zur Vorlesung • Skript in der Form von Handouts zur Vorlesung

Kurs-Name	Verständlichkeit
Lernziele	Kenntnis der Resultate der Verständlichkeitsforschung Bewertung von Texten hinsichtlich der Verständlichkeit für bestimmte Zielgruppen Metakognitive Optimierung des eigenen Schreibens Umformulierung von schwer verständlichen Texten
Lerninhalte	Verstehen und Verständlichkeit Lexikalische Bedingungen der Verständlichkeit Syntaktische Bedingungen der Verständlichkeit Textuelle Bedingungen der Verständlichkeit Erfassung von Verständlichkeit: Lesbarkeitsformeln, Hamburger Modell, Checklisten Textoptimierung: Ersetzungs- und Ergänzungsstrategie
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 35 % Begleitetes Selbststudium: 45 % Autonomes Selbststudium: 20 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 30 Minuten, DEU FS 45 Minuten Hilfsmittel: keine
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Skript und Hausaufgaben

Kurs-Name	Visualisierung
Lernziel	Kenntnis der grundlegenden Bildtypen und ihrer kommunikativen Funktionen Kenntnis der Prozesse der kognitiven und emotionalen Bildverarbeitung Gestaltung verständlicher Bilder und Text-Bild-Kombinationen
Lerninhalte	Grundlagen der visuellen Kommunikation Vergleich sprachliche und visuelle Kommunikation Typen und Funktionen von Bildern Visuelle Darstellungskonventionen Mentale Verarbeitung und Verständlichkeit von Bildern Richtlinien zu visuellen Gestaltung verschiedener Bildtypen Gestaltung von Text-Bild-Kombinationen
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 35 % Begleitetes Selbststudium: 45 % Autonomes Selbststudium: 20 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 30 Minuten, DEU FS 45 Minuten Hilfsmittel: keine
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Skript, Präsentationen